

# Den Ort lebenswerter machen

Seit 20 Jahren gibt es die Initiative Lebensraum Möhringen-Fasanen-Sonnenberg. Der Verein ist eine Plattform für alle, die sich für ihre Mitmenschen engagieren wollen.

Von Alexandra Kratz

Es ist ein ambitioniertes Ziel: Die Initiative Lebensraum Möhringen-Fasanen-Sonnenberg (Ilm) möchte 20 neue Ehrenamtliche und 100 neue Mitglieder für sich gewinnen. Das hat sich der Verein anlässlich seines 20-jährigen Bestehens vorgenommen. Denn gegründet worden war die Ilm im März 2002. Die Impulse kamen aus verschiedenen Richtungen. Zum einen wollte die evangelische Kirchengemeinde zu dieser Zeit ihre Seniorenarbeit neu gestalten. Neu-Ruheständler sollten mehr Möglichkeiten erhalten, sich zum Wohle des Bezirks einzubringen. Eine konkrete Idee gab es auch: Ein ehrenamtlich organisierter Pendelverkehr sollte Besucher des Bethaniens vom Möhringer Bahnhof zu dem Pflegeheim am Onstmettiger Weg bringen. Doch für solche und ähnliche Initiativen brauchte es einen Ansprechpartner, eine Organisationsform. Da schien eine Vereinsgründung hilfreich. Und der Besucherbus wurde dann auch das erste Projekt der Ilm – und dieses gibt es bis heute.

„Die Stärke der Ilm sind die vielen Projekte. Jeder kann sich für das engagieren, was ihm liegt.“

**Petra Sturm,**  
Vorsitzende

Eine der größten Errungenschaften war der Bau des Bürgerhauses am Filderbahnplatz. Dafür war freilich nicht die Ilm allein maßgebend. Aber: „Ohne den Einsatz der Ilm würde es das Bürgerhaus heute nicht geben.“ So wird Hans-Martin Hörter, einer der Vereinsgründer und ehemaliger Gemeindevorstand, in der Festschrift zitiert.

Derzeit koordiniert die Ilm 13 verschiedene Projekte. So gibt es unter anderem einen Besuchsdienst, eine digitale Sprechstunde, das Einkaufsmobil, die Leihgroßeltern und das ehrenamtlich organisierte Heimatmuseum. „Unser Verein ist konfessionsunabhängig und politisch neutral. Für jedes Pro-



Bei den Projekten der Ilm geht es vor allem darum, die Menschen im Stadtbezirk – Jung und Alt – zusammenzubringen und den Lebensraum lebenswerter zu machen. Foto: dpa/Karl-Josef Hildenbrand

jekt haben wir einen eigenen Kooperationspartner“, betont die Schriftführerin Karin Schlenker-Gutbrod. „Die Stärke der Ilm sind die vielen Projekte. Jeder kann sich für das engagieren, was ihm liegt und sich zeitlich selbst organisieren“, ergänzt die Vorsitzende Petra Sturm. Im Gegensatz dazu sei der Verein selbst schon zeitintensiv, fügt der stellvertretende Vorsitzende Hans-Ulrich Ebertshäuser hinzu. „Wir im Vorstand treffen uns sehr oft, um allen Projekten gerecht zu werden.“ Aber da müsse nicht jeder mitmachen. „Die einzelnen Teams arbeiten selbstständig und selbstorganisiert“, sagt die Geschäftsführerin Birgit Keyerleber.

Neue Projektideen sind jederzeit willkommen. „Wir wollen Möhringen zusammenbringen. Es geht um die Bürgerschaft, das Gemeinschaftliche“, sagt Karin Schlen-

ker-Gutbrod. „Wir arbeiten bedarfsorientiert und wollen da ansetzen, wo wir gebraucht werden, wo etwas gewünscht wird“, sagt die Vorsitzende. Wichtig sei dem Verein, keine Parallelstrukturen zu anderen Organisationen aufzubauen. Hans-Ulrich Ebertshäuser ergänzt: „Wir sind überzeugt, dass die Mitarbeit in der Ilm eine Bereicherung ist, denn initiativ sein, inspiriert.“

Derzeit hat die Ilm 111 Mitglieder, aber 120 ehrenamtlich Engagierte. Nicht jeder Mitarbeitende ist also auch Vereinsmitglied. Zum runden Geburtstag wünscht sich die Ilm mehr jüngere Mitstreiter. Interessierte sind bei der Mitgliederversammlung am 4. Mai willkommen. Ein großes Fest zum 20. wird es nicht geben. „Uns ist es wichtiger, uns nach außen zu präsentieren als uns selbst zu feiern“, sagt Schlenker-Gutbrod.